

Herrn
Dr. Rudolf Buntzel
Evangelisches Bauernwerk
in Württemberg

7115 Kupferzell
OT Füssbach 28

Berlin, den 3.12.1979

Lieber Herr Buntzel!

Als Material über das Gwembe South Development Project senden wir Ihnen heute zu:

1. Jahresbericht 1977
2. Jahresbericht 1978
3. Budget Application for 1977
4. Budget Application for 1978
5. Budget Application for 1979
6. Budget Application for 1980
7. Perspectives for the Future of Gwembe South Developm. Project
8. GSDP, The Agricultural Activities
9. GSDP, Rural Works and Dryland-Farming Programme
10. GSDP, Report of the Evaluation Seminary 1976

Das ist für den Anfang sicherlich genug. Wir schicken Ihnen aber auch gern mehr. Vielleicht können Sie auch am 20.12.79 in Berlin noch für Sie Wichtiges aussuchen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr


Siegwart Kriebel

Anlagen: S.o.

EVANGELISCHES MISSIONSWERK

im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e.V.

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

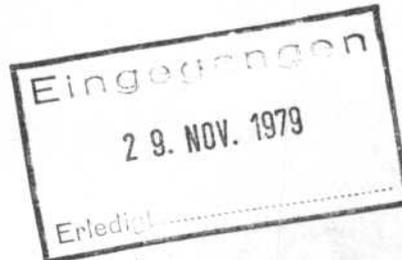
Running Costs Advisory Committee · Comité pour les Frais Courants

Mische

Herrn Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13
Direktor Siegwart Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19 - 20
1000 Berlin 41

Vorsitzender:
Paul Gerhardt Buttler

Sekretär:
~~Jürgen Gerhardt~~



Hamburg, den

27.11.1979 MB/tr

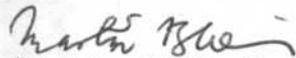
Betr: Projekt F361/3/79 - Gwembe-Süd

Lieber Herr Kriebel,

inzwischen liegt die Nachricht vor, daß Herr Dr. Buntzel im Einvernehmen mit seiner Dienststelle bereit ist, die Evaluierung des Gwembe-Projektes mit zu übernehmen. Ich habe ihm bereits mitgeteilt, daß Sie in Kürze schriftliche Unterlagen zur Verfügung stellen. Herr Dr. Buntzel ist bereit, am 20. Dezember nach Berlin zu kommen, um dort in einer gemeinsamen Besprechung den Referenzrahmen für die Untersuchung festzulegen.

Herr Dr. Buntzel hat mit Dringlichkeit darauf hingewiesen, daß sinnvollerweise für die Untersuchung ein sambischer Counterpart herangezogen werden sollte. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Vorschläge über eine geeignete Person oder Personen unterbreiten könnten. Ich hoffe, daß wir dann am 20.12. um 9.00 Uhr bei Ihnen alles weitere besprechen können.

Mit freundlichem Gruß


(Martin Blöcher)

cc: Herrn Dr. Buntzel

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

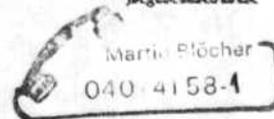
Running Costs Advisory Committee - Comité pour les Frais Courants

Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13

Herrn
Dr. Rudolf Buntzel
Evangelisches Bauernwerk
in Württemberg

7115 Kupferzell
OT Fußbach 28

Vorsitzender:
Paul Gerhardt Buttler
Sekretär:
Jürgen Stöckhardt



Hamburg, den
27.11.1979 MB/tr

Betr.: Evaluierung Gwembe-Projekt - F 361/3/79

Lieber Rudi,

für die offizielle Zusage von Deiner Seite und das Einverständnis Deiner Dienststelle, im Auftrag des Folgekostenausschusses die Evaluierung für das Gwembe-Projekt zu übernehmen darf ich mich bedanken.

Der Einfachheit halber wäre es natürlich günstiger, wenn ABP auch für den Zeitraum der Evaluierung Deinen Gehaltsanteil übernehmen könnte. Sollten hier Rückfragen auftreten, würde sich eine direkte Verständigung der beiden Ausschußvorsitzenden (ABP und FKA) anbieten. Ich denke jedoch, daß hier keine generelle Schwierigkeit besteht.

Auch im Hinblick auf die Wiederbehandlung des Antrags der Gossner Mission auf der FKA-Sitzung im Mai 1980 sollten wir als Termin Deinem ersten Vorschlag, d.h. 12. März 1980 - 3. April 1980 folgen. Herr Kriebel von der Gossner Mission stimmt diesem Vorschlag zu.

Ich habe Herrn Kriebel gebeten, Dir möglichst umgehend die zur Verfügung stehenden Unterlagen über das Projekt zuzuleiten. Wir sollten uns dann am 20. Dezember 1979 um 9.00 Uhr in Berlin in den Räumen der Gossner Mission treffen, um dort den Referenzrahmen für die Evaluierung abzustimmen. Herr Kriebel hat diesem Terminvorschlag zugestimmt. Soweit ich weiß wird Herr Mische zu diesem Zeitpunkt von seinem Sambia-Besuch zurückgekehrt sein.

Wir übernehmen hier von Hamburg aus die Reservierungen für Deinen Hin- und Rückflug am 19. bzw. 20.12.1979.

Wenn Du Vorschläge für einen sambischen Counterpart bei der Evaluierung machen kannst, werden diese mit Sicherheit gerne aufgenommen werden.

Mit freundlichem Gruß


(Martin Blöcher)

cc: Herrn Kriebel, Gossner Mission ✓

EMW - Folgekostenausschuss
z.Hd. von Herrn Martin Blöcher
Mittelweg 143
2000 Hamburg 13

26.11.1979

Lieber Herr Blöcher !

Mit Dank bestätigen wir den Eingang Ihrer Nachricht vom 23.11.79 und der Kopie Ihres Schreibens an Herrn Dr. Buntzel vom 20.11., beide das Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt betreffend.

Es freut uns natürlich sehr, daß der Folgekostenausschuß den Antrag für 1979 befürwortet hat. Auch begrüßen wir es, daß vor einer Beratung über den Antrag für 1980 eine Evaluierung an Ort und Stelle durchgeführt werden soll. Das liegt auch in unserem Interesse, zumal unsere eigenen Pläne, eine permanente projektbegleitende Evaluierung und Planung, auch auf den Rat von Herrn Dr. Buntzel hin, im Projekt anzusiedeln, zunächst einmal aus verschiedenen Gründen nicht zustande gekommen sind. Aber Sie können daraus wenigstens ersehen, daß die Fragen der Evaluierung und Planung uns seit längerem schon intensiv beschäftigen.

Da Herr Dr. Buntzel sich mit dem Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt schon beschäftigt hat, begrüßen wir es auch, daß er die Evaluierung vornehmen soll. Wir werden ihm bei der Beschaffung der notwendigen Unterlagen gern behilflich sein.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

G

Siegwart Kriebel

EVANGELISCHES MISSIONSWERK

im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e.V.

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

Running Costs Advisory Committee · Comité pour les Frais Courants

Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg B

Herrn
Direktor Siegwart Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Vorsitzender:
Paul Gerhardt Buttler
Sekretär:
~~Martin Blöcher~~



Hamburg, den
23.11.1979 MB/tr

Betr.: F 361/3/79 - Multisektorales Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd

Lieber Herr Kriebel,

der Folgekostenausschuß hat sich am 15./16. November in Tübingen mit dem Gwembe-Projekt befaßt mit dem Ergebnis, daß ein Zuschuß zu laufenden Kosten in Höhe von Kw 46.800 (DM 113.000,-) befürwortet wurde.

In der Anlage erhalten Sie einen Antrag so, wie er dem KED-Mittelausschuß auf seiner Sitzung am 5.12.1979 vorliegen wird. Ich möchte Sie bitten, insbesondere die Empfehlungen des Folgekostenausschusses zur Kenntnis zu nehmen.

Hinsichtlich des Antrags für 1980, der im Mai 1980 erneut zur Vorlage gelangen wird, schlägt der Ausschuß vor, eine evaluierende Untersuchung des Projektes vorzunehmen mit dem Ziel, eine konkretere Entscheidungsbasis zu erhalten. Für eine solche Untersuchung erbitte ich Ihre Zustimmung.

Zwischenzeitlich wurde Herr Dr. Buntzel vom Evangelischen Bauernwerk in Württemberg gebeten, im Auftrag des Ausschusses die Untersuchung vorzunehmen. Nach einem ersten Telefonkontakt stehen die Zeichen für eine Zusage von Dr. Buntzel günstig.

So viel als erste Mitteilung. Mit freundlichem Gruß

(Martin Blöcher)

Anlage

Ref.: Project no. and project

amount approved
for the period

A G R E E M E N T

between

The Running Costs Advisory Committee of the Evangelisches Missionswerk,
Mittelweg 143, D-2000 Hamburg 13, Federal Republic of Germany

and

The aim of granting funds towards running costs is to help the project to become financially self-supporting. Concerning the utilization of the funds for the aforesaid project it is agreed as follows:

1. The Project Carrier accepts the recommendations made by the Running Costs Advisory Committee as indicated in the covering letter. Should these recommendations not be applicable or realistic, the Project Carrier will then present alternativ proposals.
2. The Project Carrier will report to the Running Costs Advisory Committee about the continuation of the project in the light of its recommendations. The report should be presented at the end of the year at the latest.
3. Not later than three months after the end of the financial year, the Project Carrier will present a detailed financial statement. Major changes in relation to the original budget proposal should be explained in detail.
4. In case of surplusses, these will be carried forward by the Running Costs Advisory Committee against the applications for the following year, or else refunded by the Project Carrier. Unexpected deficits will be accepted only as special and well-justified exceptions.
5. The auditing of the accounts should be done by a qualified firm in case this is specially mentioned in the recommendations of the Running Costs Advisory Committee.

For the Running Costs Advisory Committee:

For the Project Carrier:

.....
(Name, Title)

.....
(Name, Title)

.....
(approved Signature)

.....
(approved signature)

.....
(Date)

.....
(Date)

Ref.: Project no. and project

amount approved
for the period

A G R E E M E N T

between

The Running Costs Advisory Committee of the Evangelisches Missionswerk,
Mittelweg 143, D-2000 Hamburg 13, Federal Republic of Germany

and

The aim of granting funds towards running costs is to help the project to become financially self-supporting. Concerning the utilization of the funds for the aforesaid project it is agreed as follows:

1. The Project Carrier accepts the recommendations made by the Running Costs Advisory Committee as indicated in the covering letter. Should these recommendations not be applicable or realistic, the Project Carrier will then present alternativ proposals.
2. The Project Carrier will report to the Running Costs Advisory Committee about the continuation of the project in the light of its recommendations. The report should be presented at the end of the year at the latest.
3. Not later than three months after the end of the financial year, the Project Carrier will present a detailed financial statement. Major changes in relation to the original budget proposal should be explained in detail.
4. In case of surplusses, these will be carried forward by the Running Costs Advisory Committee against the applications for the following year, or else refunded by the Project Carrier. Unexpected deficits will be accepted only as special and well-justified exceptions.
5. The auditing of the accounts should be done by a qualified firm in case this is specially mentioned in the recommendations of the Running Costs Advisory Committee.

For the Running Costs Advisory Committee:

For the Project Carrier:

.....
(Name, Title)

.....
(Name, Title)

.....
(approved Signature)

.....
(approved signature)

.....
(Date)

.....
(Date)

MANDAT DES FOLGEKOSTENAUSSCHUSSES

- 1) 1. Der FKA ist ein Ausschuß des Evangelischen Missionswerkes, der für alle Mitgliedorganisationen der AG KED arbeitet. Die Mitglieder des FKA werden vom Vorstand des EMW im Einvernehmen mit dem Vorstand der AG KED berufen.
 2. Der FKA hat höchstens 13 Mitglieder:
 - 3 Vertreter der Landeskirchen, unter ihnen mindestens 1 Vertreter des Mittelausschusses KED
 - 5 Vertreter der Stäbe der AG KED (BfdW, DÜ, EMW, EZE, Planungsstab)
 - 5 Vertreter von Missionswerken, unter ihnen 1 Vertreter des DIFAM
 3. Fachleute können zu den Sitzungen zugezogen werden.
 4. Das Sekretariat des FKA ist bei der Geschäftsstelle des EMS angesiedelt, dessen Organe die Dienstaufsicht über die Mitarbeiter führen. Die Fachaufsicht übt der Vorsitzende des FKA aus.
 5. Die Verwaltungskosten des FKA und seines Sekretariats werden vom Kirchlichen Entwicklungsdienst getragen.
- 2) 1. Aufgabe des FKA ist die Bearbeitung von Anträgen auf Zuschüsse zu Folgekosten (Siehe Punkt 3.1.). Die Anträge sind mit konkreten Empfehlungen dem KED-Mittelausschuß vorzulegen.
 2. Anträge auf Zuschüsse zu Folgekosten können von überseeischen Partnern deutscher kirchlicher Stellen gestellt werden. Sie sollen mit diesen abgestimmt sein.
 3. Anträge können vermittelt werden von den Missionsorganisationen des EMW und der AG KED. Alle Antragsteller, die nicht unter Punkt 2.2. fallen, müssen die Vermittlung einer dieser Institutionen in Anspruch nehmen.
- 3.) 1. Folgekosten sind Betriebskosten institutioneller Entwicklungsarbeit. Sie sind zuschußfähig für einen begrenzten Zeitraum, wenn sie derzeit örtlich noch nicht aufgebracht werden können.

Jedem Antrag ist ein Plan beizufügen, der zeigt, wie und in welchem Zeitraum die Bezuschussung vom Ausland abgebaut und nach Möglichkeit beendet werden kann.
 2. Folgekosten bestehen aus Personal-, Sach- und Substanzerhaltungskosten. Bei der Zuschußempfehlung können Personalkosten nur für einheimisches Personal zu landesüblichen Bedingungen berücksichtigt werden.

- 4)
 1. Die Arbeit des FKA dient dazu, dem Projektträger das sozial-diakonische Ziel des Projektes verwirklichen zu helfen. Dazu ist ein eingehender Dialog notwendig, in den die Langzeitpartner und die projektfinanzierenden Hilfswerke einbezogen werden.
 2. Der FKA soll die Selbständigkeit der überseeischen Kirche oder des Projektträgers im Sinne der Self-Reliance stärken.
 3. Der FKA soll Anträge oder Antragsteile, die eine Erweiterung von Projekten/Programmen beinhalten, an eine Mitgliedorganisation der AG KED oder des EMW überweisen.
 4. Der FKA soll bei Bedarf in Absprache mit allen Beteiligten Evaluierungen von Projekten der Antragsteller durch geeignete Personen oder Organisationen beschließen.
 5. Erkennt der FKA die Notwendigkeit, Grundsatzprobleme der Entwicklungsförderung zu klären, soll er entsprechende Maßnahmen durch die AG KED anregen.
 6. Der FKA soll seinen Beitrag in den zwischenkirchlichen entwicklungsbezogenen Dialog mit den Partnern über Konzeption und Ziele der Projekte/Programme anhand von Folgekostenanträgen einbringen.
- 5)
 1. Das Sekretariat ist Adresse des FKA, nimmt Folgekostenanträge entgegen und bearbeitet sie bis zur Vorlagereife. Dabei sind die jeweiligen Langzeitpartner der Antragsteller bzw. die Stäbe der AG KED zu konsultieren. Soweit erforderlich werden Informationen direkt bei den Antragstellern erfragt.
 2. Nach der Beratung im FKA und Bewilligung im KED Mittelausschuß besorgt das Sekretariat die Abwicklung entsprechend den Empfehlungen des Ausschusses.

Hamburg, im Dezember 1976

JG/dr.

EVANGELISCHES MISSIONSWERK

im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e.V.

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

Running Costs Advisory Committee · Comité pour les Frais Courants

Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13

Herrn
Dr Rudolf Buntzel
Evangelisches Bauernwerk in
Württemberg

7150 Kupferzell-Fußbach

Vorsitzender (Chairman):
Paul Gerhardt Burtler

Sekretär (Secretary):
Jürgen Gotthardt

1

Hamburg, den
20.11.1979 MB/tr

Betr.: Evaluierung des Entwicklungsprojektes Gwembe-Süd, Sambia

Lieber Rudi,

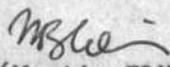
der Folgekostenausschuß hat auf seiner letzten Sitzung am 15.-16. November in Tübingen das Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd beraten und einen Zuschuß für das Jahr 1979 befürwortet. Bevor der Antrag für 1980 erneut zur Beratung gelangt - vorgesehen ist die Sitzung im Mai 1980 - hat sich der Ausschuß entschlossen, eine evaluierende Untersuchung des Projektes in die Wege zu leiten, in der folgende Fragen vorrangig Behandlung finden: sind die Projektmaßnahmen den Bedürfnissen der Zielgruppe angepaßt, welche Rolle spielt die Eigeninitiative der Bevölkerung, gibt es eine realistische Perspektive für die finanzielle Unabhängigkeit des Projektes oder einzelner Projektteile, läßt sich eine Verminderung des Zuschußbedarfs von Übersee absehen?

Der Ausschuß bittet Dich, im Einvernehmen mit Deiner Dienststelle diese Untersuchung durchzuführen. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du anzeigen könntest, ob Du prinzipiell bereit und interessiert wärest, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Folgekostenausschuß ist Auftraggeber der Untersuchung. Anfallende Kosten können aus dem Evaluierungskonto des FKA/KED getragen werden. Von der Goßner Mission, die das Projekt initiiert hat und wesentlich mitträgt, wird eine Beteiligung an den Kosten der Untersuchung erwartet. Nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Mische von der Goßner Mission kann ich davon ausgehen, daß die Durchführung der Evaluierung auch im Interesse der Goßner Mission liegt.

Als erste Information liegt ein Antrag zum Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd bei, so wie er dem KED-Mittelausschuß auf der Sitzung am 5.12.1979 vorliegen wird.

Mit freundlichem Gruß


(Martin Blöcher)

Anlage

cc.: Goßner Mission ✓

5. Stellungnahme und Empfehlung des Folgekostenausschusses

Der Ausschuß hat das Projekt ausführlich beraten. In Würdigung der positiven Ansätze des Projektes kommt der Ausschuß zu folgendem Votum.

Der Ausschuß empfiehlt für 1979 eine Bezuschußung zu laufenden Kosten in Höhe von bis zu Kw 46.800 =

DM 113.000,-

Der Antrag für 1980 soll im Mai 1980 erneut zur Beratung vorgelegt werden. Zwischenzeitlich wird der Ausschuß Herrn Dr. Rudolf Bunzel im Einvernehmen mit dessen Dienststelle bitten, eine Untersuchung des Projektes vorzunehmen in der folgende Fragen vorrangig Behandlung finden: sind die Projektmaßnahmen den Bedürfnissen der Zielgruppe angepaßt, welche Rolle spielt die Eigeninitiative der Bevölkerung, gibt es eine realistische Perspektive für die finanzielle Unabhängigkeit des Projektes oder einzelner Projektteile, läßt sich eine Verminderung des Zuschußbedarfs von Übersee absehen?

In Vorgesprächen zur Erstellung des Antrags hat die Goßner Mission zu erkennen gegeben, daß eine solche Untersuchung auch in ihrem Interesse ist. Im Verlauf der Beratung hat der Ausschuß zur Kenntnis genommen, daß beim vorliegenden Projekt keine Institution geschaffen wurde, die ohnehin nur durch langfristige Zuschüsse auf dem Ausland in Betrieb gehalten werden kann. Es wurde darauf hingewiesen, daß aufgrund einzelner Projektmaßnahmen die beteiligten Bauern bereits beträchtlichen Ertragssteigerungen erzielen konnten, und so insgesamt eine relativ stabile Einkommenssituation geschaffen haben. Einzelne Projektteile wie die Baukooperative, die Kreditgenossenschaften und Tonga-Craft arbeiten bereits ohne Zuschuß von außen oder erzielen sogar Überschüsse. Sie erscheinen deshalb nicht mehr im Kostenplan des Projektes. Andere Projektteile hingegen wie das Rural Works Programme ^{und} Dry Land Farming, sind von ihrer Konzeption her auf Zuschüsse von außen angewiesen.

Der Ausschuß macht mit Nachdruck deutlich, daß ein Zuschuß von Übersee völlig unzulässig ist, wenn die Regierung dies zum Anlaß nehmen sollte, ihre eigene finanzielle Verantwortung für das Projekt zu vermindern. Ein Zuschuß aus Übersee erscheint nur vorstellbar, wenn die Regierung sich bereit findet, ihren Zuschuß zu erhöhen. Mittelfristig könnte ein Regierungszuschuß von etwa Kw 60.000 ausreichen, um laufende Kosten zu decken sowie kleineren Investitionen zu tätigen. Ein solcher Regierungszuschuß wäre dann ausreichend, wenn das Rural Works Programme und Dry Land Farming aus dem Finanzplan des Projektes ausgegliedert werden und hierfür separat eine längerfristige finanzielle Absicherung aus Übersee erreicht werden kann. Dazu ist es allerdings erforderlich, daß die Projektleitung zusammen mit den lokalen Regierungsbehörden detailliert festlegt, welche infrastrukturelle Maßnahmen innerhalb eines abgegrenzten Zeitraumes zu tätigen sind und welcher finanzielle Aufwand dafür erforderlich ist.

Der Ausschuß ist Auftraggeber der Untersuchung. Anfallende Kosten können aus dem Evaluierungskonto getragen werden. Von der Goßner Mission wird eine Beteiligung an den Kosten der Untersuchung erwartet.

Hamburg, 17.11.1979 MB/tr

Evangl. Missionswerk
Folgekostenausschuß
z.Hd. Herrn Martin Blöcher
Mittelweg 143

2000 Hamburg 13

Berlin, den 26.10.1979

Lieber Herr Blöcher!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 18.10.1979 und die Kopie des von Ihnen formulierten Antrages an den Folgekostenausschuß. Ich bin mit der Empfehlung einverstanden, zumal Sie die von uns besprochenen offenen Fragen innerhalb des Projektes berücksichtigen. Für unsere Verhandlung mit der Regierung von Zambia bedeutet dies eine Schützenhilfe, um bestimmte konzeptionelle Vorschläge genehmigt zu bekommen.

Eine kurze Anmerkung möchte ich noch zum Punkt 3 machen. Die beiden Sätze "Aufgrund der äußerst schwierigen Wirtschaftssituation..." und "Aufgrund der auch von der Regierung..." passen irgendwie nicht ganz zusammen. Es müßte wohl lauten, daß aufgrund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Regierung die Zuschüsse zu den laufenden Kosten erheblich verringert, aber nicht wie bei anderen Entwicklungsprojekten völlig eingestellt hat. In der Sache trägt diese Präzisierung nicht viel aus. Nur es könnte sein, daß Ausschußmitglieder danach fragen.

Über meinen Besuch bei Herrn Augustini bei der EZE habe ich einen sehr positiven Eindruck gewonnen. Es bestehen für uns gute Aussichten, nach 1980 einige bestimmte Projekte wie z.B. das Rural Works Programme für 3 Jahre unterstützen zu lassen, weil für diesen Zeitraum eine Entwicklungseinheit mit diesem Programm konzipiert worden ist. Auch die Erweiterung von Siatwinda kann von der EZE mitfinanziert werden.

Gestern war ich noch in Brüssel und sprach mit Herrn Lenz von der Europäischen Gemeinschaft, der Entwicklungsprojekte für Nicht-Regierungs-Organisationen bearbeitet. Auch von der europäischen Gemeinschaft können wir Zuschüsse erwarten, wobei bei Anträgen alle anfallenden Verwaltungs- und Unkosten mit einbezogen werden können.

Für die Zukunft unseres Projektes bin ich nach diesen Gesprächen sehr zuversichtlich, allerdings bedeutet es für uns, daß wir präziser als bisher die Planung für die nächsten 3-5 Jahre ins Auge fassen und uns auch Gedanken machen, wann wir unser Engagement reduzieren wollen.

Ihnen möchte ich auf jeden Fall noch einmal sehr herzlich danken, daß Sie unsere Sache so schnell und gründlich aufgegriffen haben. Ich gestehe, daß mir etliche Steine vom Herzen fallen, weil es Anfang des Jahres gar nicht gut ausgesehen hat. Mit Herrn Dreusicke habe ich inzwischen auch gesprochen. Er will für uns lobbien. Er sieht keine Bedenken, daß unser Antrag abgelehnt werden könnte.

Der bestellte LKW ist übrigens ein 7-Tonner Mercedes.

Am 16.11.79 abends werde ich nach Lusaka fliegen und komme Mitte Dezember wieder zurück. Wenn die nächste Projektreise Sie ins südliche Afrika führen sollte, sind Sie herzlich im Gwembetal willkommen.

Mit den besten Grüßen
auch an die Mitarbeiter
Ihr

Erhard Mische

EVANGELISCHES MISSIONSWERK

im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e.V.

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

Running Costs Advisory Committee · Comité pour les Frais Courants

Mische

Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13

An die
Gossner Mission
zu. Hd. Herrn E. Mische
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Vorsitzender:
Paul Gerhardt Buttler
Sekretär:
~~Jürgen Gothardt~~



Hamburg, den
18.10.1979 MB/tr

Betr: Projekt F 361/3/80 - Gwembe South Development Project

Lieber Herr Mische,

beiliegend eine Kopie des Projektantrages, so wie er dem Ausschuß auf seiner Sitzung am 15. und 16. November vorliegen wird.

Sie sehen, daß wir Ihre Angaben über die europäischen Gehaltskosten nicht in den Antrag eingearbeitet haben; diese werden nur mündlich auf der Sitzung präsentiert. Die Projektnummer hat sich leicht geändert.

Ich danke Ihnen noch einmal für Ihren Besuch und das ausführliche Gespräch hier in Berlin. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich über die Verhandlungen mit der EZE informiert halten könnten.

Mit freundlichem Gruß

Martin Blöcher
(Martin Blöcher)

Anlage

Tagt - am 15. + 16. Nov. '79

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

Vorlage Nr. F 361/3780

Kontinent: A F R I K A KED Nr.
Land: S A M B I A Sitzung des Mittel-
Ort: G W E M B E V A L L E Y ausschusses am 5.12.79
Projekt: Multisektorales Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd
Antragsteller: Gossner Mission
Antragssumme: 1979 Zuschuß zu den laufenden Kosten und Erweiterung
eines Staudammes: Kw 47.800
1980: Zuschuß zu lfd. Kosten und Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges:
Kw: 60.500

Bewilligungszeitraum: 1979; 1980

bisherige Bewilligungen: keine

1. Träger: Gwembe South Development Project

2. Projektbeschreibung:

Die Vorgeschichte dieser Entwicklungsinitiative reicht bis in die fünfziger Jahre zurück, als von der damaligen britischen Kolonialverwaltung der Kariba-Staudamm gebaut wurde. Infolge der Aufstauung des Zambezi-Flusses wurden die in den Flußniederungen seit Jahrhunderten siedelnden Taltongas zwangsläufig in höher gelegene Gebiete umgesiedelt. Insgesamt waren etwa 40.000 Menschen von der Umsiedlungsmaßnahme betroffen. Der Versuch, der Taltongas, ihre Lebens- und Arbeitsweise den neuen Verhältnissen anzupassen, war zunächst erfolglos. Die schlechten Bodenverhältnisse und die völlig unzureichende Wasserversorgung erbrachten keine für die Ernährung ausreichenden landwirtschaftlichen Erträge. Die Folgeerscheinungen der Zwangsumsiedlung waren somit chronische Unterernährung und ein schlechter Gesundheitszustand. Andere Einkommensquellen als die Landwirtschaft waren der Bevölkerung nicht erschlossen. Abgesehen von einer Kohlenmine in Maamba existierten im Gwembe-Tal weder Industriebetriebe noch Handwerksstätten. Insgesamt gehört das Gwembe-Tal zu den rückständigsten Gebieten in Sambia.

Vor diesem Hintergrund traf die Gossner Mission 1970 mit der Regierung von Sambia ein Übereinkommen, in dessen Folge das "Gwembe-Süd Entwicklungsprojekt" entstand. Planung und Durchführung des Projektes beaufsichtigt das "Gwembe South Development Committee", dem Vertreter der Regierung, der United Church of Zambia, der einheimischen Bevölkerung und der Gossner Mission angehören. Dem Projektstab gehören neben drei hauptamtlichen sambischen Mitarbeitern die Mitglieder des "Gossner Service Team" an.

Das Projekt gliedert sich in folgende Einzelprogramme:

a) Siatwinda Bewässerungssystem

1970 begann die Arbeit mit dem Auf- und Ausbau dieses Bewässerungssystems an der Küste des Kariba-Stausees. Zunächst als Versuch gedacht, technische Möglichkeiten zu untersuchen, den typischen Boden des Gwembe-Tals ganzjährig zu bewässern, und die Reaktion der Bevölkerung auf diese neue bis dahin unbekanntes Bewirtschaftungsmethode zu beobachten, entwickelte sich dieses Programm nach einigen Anfangsschwierigkeiten zu einem gut funktionierenden Anbausystem, das heute

von den Bauern voll akzeptiert wird. Die Fläche umfasst ca. 28 Hektar. Seit 1977 wird zweimal im Jahr geerntet. Sechzig Bauern bewirtschaften insgesamt 120 Einzelparzellen zwischen 0,2 - 1.5 Hektar. Seit 1972 besteht ein Farmers' Committee, das die Flächen einteilt, das Wassergeld einzieht und zusätzlich berät.

Dieses Projekt hat eine erstaunliche pädagogische Wirkung erzielt und die Bauern in einer Weise motiviert, wie es niemand vorhersehen konnte. Es besteht daher die berechnete Hoffnung, daß in naher Zukunft kein Gossner-Mitarbeiter als Berater mehr notwendig sein wird. Es ist geplant, die Anbaufläche auf ca. 90 bis 100 Hektar auszuweiten. Bei weiterer sinnvoller Planung und Verwaltung kann dieser Teil des Projektes finanziell unabhängig werden.

b) Nkandabwe Bewässerungssystem

Die bebaute Fläche beträgt etwa 4 Hektar, die von 30 Bauern bewirtschaftet werden. Ein Farmers' Committee und ein Regierungsberater sind für dieses Bewässerungssystem verantwortlich. Die positiven Erfahrungen mit diesem Projekt haben den Plan reifen lassen, die Anbaufläche auf 25 Hektar zu erweitern. Voraussetzung dazu ist die Erweiterung des bestehenden Staudammes.

c) Gwembe South Builders' Co-operative

Da es im Gwembe-Tal keine bodenständige Baufirma gab, begann das Projekt 1973 Maurer auszubilden. 1976 verselbständigte sich dieses Programm zu einer Baugenossenschaft, die heute ohne Zuschüsse sehr effektiv arbeitet und fast alle Regierungsaufträge erhält. Sie beschäftigt 60 Maurer. Es wird damit gerechnet, daß in diesem Jahr noch ein sambischer Ingenieur den Mitarbeiter der Gossner Mission in der Baugenossenschaft ersetzt.

d) Werkstatt

In der Werkstatt werden alle Reparaturen durchgeführt, die anfallen in der Wartung der landwirtschaftlichen Geräte, im Gesamtprojekt, in der Wartung der PKWs und LKWs. Zugleich werden hier angepasste Technologien getestet oder weiterentwickelt. Da Wassermangel ein Kennzeichen des Tales ist, führt die Werkstatt zugleich auch ein umfangreiches Wasserbohrprogramm durch. Die Werkstatt bildet regelmäßig Lehrlinge im Schweißen und anderen technischen Fertigkeiten aus. Seit Mai 1979 hat ein ehemaliger Lehrling die Leitung übernommen.

e) Rural Works Programme and Dry-land Farming

In enger Zusammenarbeit mit dem Rural Council von Sinazongwe wurde dieses Programm 1976 begonnen. Während der Trockenzeit werden zur Zeit 60 Bauern beschäftigt und im Straßenbau zur Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt. Ein Teil des Verdienstes wird ihnen in Form von Saatgut, Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel ausbezahlt. Dieses kombinierte Programm ist ein Zuschußprojekt. Es ist auf drei Jahre angelegt. Danach soll eine neue Gruppe von Bauern einbezogen werden. Da es sich auf die ganze Region erstreckt, kann das Tal gleichmäßig erfasst werden. Wegen der Bedeutung des Projektes

ist eine Ausweitung auf hundert Bauern wünschenswert.

f) Kreditgenossenschaften

Für die Bevölkerung war die Arbeitsweise einer Kreditgenossenschaft völlig neu, als 1975 mit der Werbung für die Genossenschaften begonnen wurde. Innerhalb von zwei Jahren gelang es, über 80 Frauen und Männer aus der Gegend um Siatwinda hierfür zu gewinnen. Die Zahl der Mitglieder ist weiter im Ansteigen. Die Mindesteinlage beträgt Kw 1 = DM 2,40. Ende 1978 wurde schon eine Spareinlage von über DM 10.000 verzeichnet. Ein Aufsichtsrat, der von den Mitgliedern der Genossenschaft gewählt wird, führt die Geldgeschäfte und berät die einzelnen Kreditnehmer. Mit großer Gewissenhaftigkeit nimmt der Aufsichtsrat seine Aufgabe wahr, so daß man mit Recht von einem durchschlagenden Erfolg sprechen kann.

g) Valley Self-Help Promotion Fund

Dieses jüngste Programm arbeitet komplementär zu den Kreditgenossenschaften. Als Grundkapital stehen DM 2.500 zur Verfügung. An eine Aufstockung auf DM 12.000 ist gedacht. Als revolving fund stellt er der Bevölkerung Kapital zum Erwerb landwirtschaftlicher Geräte und anderer Güter zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Werkstatt wird für die beschafften Geräte ein Ersatzteillager angelegt, da sonst im Tal Ersatzteile kaum erhältlich sind.

h) Tonga-Craft

Dieses Programm ermutigt seit 1971 die Tongas, ihre traditionellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sorgt für den Verkauf der handwerklichen Produkte (Trommeln, Tongefäße, etc.). Zwei Verkaufsstellen wurden eingerichtet, eine in Nkandabwe, die andere in Lusaka. Der Umsatz hat bereits einen beträchtlichen Umfang angenommen. Er stagniert allerdings seit einem Jahr, da aufgrund der Sicherheitslage weniger Touristen nach Sambia kommen. Im Angesicht einer geänderten politischen Situation ist dieses Programm jedoch ausbaufähig, so daß das Gehalt des sambischen Mitarbeiters, der für dieses Programm verantwortlich ist, aus den Verkaufserlösen voll gedeckt werden kann.

3. Zwecke, zu denen das Geld verwendet werden soll

Die Gossner Mission hat seit Beginn des Projektes 1970 die europäischen Gehaltskosten übernommen. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren außerhalb des Projekthaushaltes Neu- und Ersatzbeschaffungen getätigt in Absprache mit der Projektleitung, den Bauernkomitees, der Kirche und den zuständigen Regierungsstellen im Werte von bis zu DM 20.000 pro Jahr. Im Vertrag zwischen der Gossner Mission und der Regierung von Sambia ist vorgesehen, daß die laufenden Kosten aus Regierungszuschüssen abgedeckt werden. Aufgrund der äußerst schwierigen Wirtschaftssituation wurden eine große Anzahl von Entwicklungsprojekten völlig eingestellt. Aufgrund der auch von der Regierung anerkannten Bedeutung des Gwembe South Development Project wurden im vorliegenden Fall die Zuschüsse zu den laufenden Kosten erheblich verringert. Um den Bestand des Projektes nicht zu

gefährden, bittet die Gossner Mission den KED/FKA zur Deckung des entstandenen Defizites, um einen Zuschuß.

4. Laufende Kosten, Finanzierungsplan

<u>Ausgaben:</u>	<u>77/Ist</u>	<u>78/Ist</u>	<u>79/Soll</u>	<u>80/Soll</u>
Nkandabwe Damm			9.000	-
Siatwinda Irrigation	5.500	2.370	7.000	7.500
Small Scale Irrigation	1.100	-	1.000	800
Rural Works Programme	21.750	12.834	20.000	20.000
Dry Land Farming	4.100	3.420	6.000	6.700
<u>Werkstatt Nkandabwe</u>				
- Werkstatt	2.400	11.451*	2.850	3.000
- Angepaßte Techn. (Wasserwirtschaft)	700	-	5.000	5.000
- Angepaßte Techn. (Landwirtsch. Geräte)	-	-	1.500	1.500
- Transport/Lieferwagen	3.000	6.000	4.500	5.000
Instandhaltung Gebäude	2.000	2.000	1.500	1.500
Cooperative Extension	500	600	1.250	1.250
Viehzucht	-	948	750	900
Gemüseanbau (Versuch)	-	-	750	900
Gemeinwesenentwicklung	1.500	2.500	750	750
Erosions-Kontrolle	-	-	1.400	1.000
<u>Verwaltungskosten</u>				
- Gehälter	11.500	13.692	13.250	13.500
- Reisekosten	16.500	15.756	15.000	15.750
- Büromaterial	750	700	500	650
Ersatzbeschaffung				
Lieferwagen	-	-	-	31.500
	<u>71.300</u>	<u>72.271</u>	<u>92.000</u>	<u>117.200</u>
<u>Einnahmen:</u>				
Zuschuß Landwirtschafts- ministerium	71.300	70.000	43.000	43.000
Gossner Mission	-	2.271	2.200	2.200
Verkauf LKW	-	-	-	1.500
	<u>71.300</u>	<u>72.271</u>	<u>45.200</u>	<u>46.700</u>
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>71.300</u>	<u>72.271</u>	<u>92.000</u>	<u>117.200</u>
<u>./. Gesamteinnahmen</u>	<u>71.300</u>	<u>72.271</u>	<u>45.200</u>	<u>46.700</u>
Defizit			46.800	70.500
von KED/FKA erbeten:			46.800	70.500

/* In dieser Summe sind anteilig die Kosten für "Angepaßte Technologie". (Wasserwirtschaft, landwirtschaftliche Geräte) enthalten.

5. Empfehlung an den Folgekostenausschuss

Die Gossner Mission hat deutlich gemacht, daß beim vorliegenden Projekt keine Institution geschaffen wurde, die nur durch langfristige Zuschüsse aus dem Ausland in Betrieb gehalten werden kann. Vielmehr waren die Projektmaßnahmen von vornherein darauf ausgerichtet, vor allem die Bauern im Gwembe-Tal zu Eigenleistungen zu motivieren. Dies scheint insbesondere im Bereich des Nkandabwe Bewässerungssystems gelungen zu sein. Die Bauern haben dort bereits beträchtliche Ertragssteigerungen erzielen können, so daß ihre Einkommenssituation heute zufriedenstellend ist. Mit der im Antrag vorgesehenen Erweiterung des Staudammes sollte nach Möglichkeit letztmalig eine Leistung von aussen erbracht werden. Künftige Erweiterungen des Bewässerungssystems sowie die Anschaffung von Maschinen sollten eine substantielle Eigenbeteiligung der betroffenen Bauern einbeziehen.

Ebenfalls ohne Zuschuß arbeiten die Kreditgenossenschaften, sowie der Programmteil "Tonga Craft".

Das Rural Works Programme und Dry Land Farming sind von vornherein als Zuschußprogramm konzipiert. Selbst wenn diese beiden Projektteile eine erhebliche Erweiterung der Zielgruppe bedeuten und vor allem hier Bauern Einkommensquellen erschlossen werden, die nicht im Einzugsbereich der Bewässerungssysteme leben, sollte angesichts der finanziellen Situation des Projektes keine Ausweitung dieses Programms vorgenommen werden. Der Projektträger sollte weiterhin überlegen, ob die Werkstatt in Nkandabwe nicht kostendeckender wirtschaften kann. Es ist dringend anzuraten, mit dem zuständigen Ministerium zu verhandeln, daß mögliche Einnahmen aus dem Werkstattbereich nicht an das Finanzministerium zurückfließen, sondern zur Kostendeckung der Werkstattarbeit selbst verwendet werden können. Gleichfalls sollte darauf geachtet werden, daß die Kosten für Transport und Lieferwagen zu einem größeren Teil aus lokal erzielten Einnahmen abgedeckt werden.

In Anbetracht der Tatsache, daß eine langfristige finanzielle Abhängigkeit des Projektes von aussen nicht zu erwarten ist, wird dem Ausschuss empfohlen, für 1979 einen Zuschuß in Höhe von bis zu

Kw 46.800 (Kurs 2,4 = DM 113.000)

und für 1980 einen Zuschuß von

Kw 70.500 (Kurs 2,4 = DM 169.000)

zu befürworten.

Gleichzeitig sollte der Gossner Mission empfohlen werden, mögliche Zuschüsse außerhalb des Projektes in den Haushalt selbst einzubringen, so daß ein besserer Überblick über die tatsächliche Einnahmesituation sowie die Verwendung der beschafften Gerätschaften geschaffen wird. Ein Zuschuß für das Jahr 1981 sollte nur dann in Betracht gezogen werden, wenn der Anteil des Regierungszuschusses nicht weitergesenkt wird. Weitere projektbezogene Empfehlungen werden nicht gegeben.

Hamburg 12.10.1979

MB/tr

Mische

EVANGELISCHES MISSIONSWERK

im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West e.V.

FOLGEKOSTENAUSSCHUSS

Running Costs Advisory Committee · Comité pour les Frais Courants

Folgekostenausschuß · Mittelweg 143, 2000 Hamburg 13

Herrn
Siegwart Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41

Eingegangen
- 5. OKT. 1979
Erledigt.....

Vorsitzender:
Paul Gerhardt Buttler

Sekretär:
~~Jürgen Kockert~~

Martin Blöcher
040/4158-1

Hamburg, den
4.10.1979 MB/tr

Betr: F 340/20/80
Multisektorales Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd

Lieber Herr Kriebel,

die zusätzlichen von Ihnen telefonisch avisierten Unterlagen sind soeben eingetroffen. Für die schnelle Reaktion darf ich mich bei Ihnen bedanken.

Herr Mische rief zwischenzeitlich an, so daß noch einmal Gelegenheit bestand, den weiteren Informationsfluß zu besprechen. Ich lege diesem Brief den Vorentwurf des Antrages bei, wie er dem Ausschuß dann vorgelegt werden wird. Sie sehen, daß die Punkte 3, "Zweck, zu dem das Geld verwendet werden soll", 4, "Laufende Kosten, Finanzierung" und 5, "Empfehlungen an den Folgekostenausschuß" noch nicht fertiggestellt sind.

Zur Vorbereitung der Ausschußsitzung und Fertigstellung des Antrages möchte ich darum bitten, daß Herr Mische doch noch einmal zu einem Besuch nach Hamburg kommt. Als Termin schlage ich den 10. oder 11. Oktober vor. Da dieses Projekt dem FKA erstmals vorliegen wird, erscheint dieses etwas aufwendigere Informationsverfahren von Vorteil.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Blöcher
Martin Blöcher
Sekretär

Anlage

004618 / 75-112014

Heimann

Platz Bergmannstr. 134 (Church of Peace Mission)

WEM

Wirtschaftsstelle: Volkswagen

Toyota: WEM

Herrn
Zigward Kriebel
Gossner Mission
Handwerkerstr. 19-20

1000 Berlin 41

CCT:
WAMA

Pete Klinge Daves Salam / Trülpjahr 1980

4.10.1979 MB/cr

Lkw

Muk. Land / Alford

Betr: F 340/20/80

Multisektorales Entwicklungsprojekt Gwembe-Süd

Lieber Herr Kriebel,

Europäische Schätze

Manuskripten bis 10% Deckungsbeitrag

Manuskript in 2000 km überliefert!

2 Agreement unterschrieben

die zusätzlichen von Ihnen telefonisch erwiderten Unterlagen sind
soeben eingetroffen. Für die schnelle Reaktion danke ich mich bei
Ihnen bedanken.
Herr Mische rief zwischenzeitlich an, so das nach einem Gespräch
half bestand, den weiteren Informationsbedarf zu klären. Ich
lege diesem Brief den Vorentwurf des Antrages bei, sowie er dem
Ausschuss dann vorgelegt werden wird. Sie sehen, das die
3. "Zweck, zu dem das Geld verwendet werden wird", 4. "Laufende
Kosten, Finanzierung" und 5. "Empfehlungen an den Folgekosten-
ausschuss" noch nicht fertiggestellt sind.
Zur Vorbereitung der Ausschussitzung und Fertigstellung des An-
trages möchte ich darum bitten, das Herr Mische doch noch einmal
zu einem Besuch nach Hamburg kommt. Als Termin schlage ich den
10. oder 11. Oktober vor. Da dieses Projekt dem FKA erstmals
vorliegen wird, erscheint dieses etwas aufwendigerer Informations-
verfahren von Vorteil.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Bischer
Sekretär

Anlage

Gossner Mission
Handjerystraße 19/20
1000 Berlin 41 (Friedrichshagen)

Evangelisches Missionswerk
Folgekostenausschuss
Herrn Martin Bloecher
Mittelweg 143
2000 Hamburg 13

1.10.1979

Lieber Herr Bloecher!

Das Telex nach Lusaka erübrigt sich, denn die Unterlagen über die Ausgaben im Gwembe South Development Project in den Jahren seit 1976 habe ich gefunden und füge sie in Kopie bei.

Für 1979 finden Sie den ersten Antrag an die zambische Regierung in Höhe von 119.000 Kwacha, und des reduzierten Haushalt in Höhe von 83.000 Kwacha aufgrund des zunächst aufgesellten zambischen nationalen Haushalts. Tatsächlich bewilligt worden sind dann nur 43.000 Kwacha für das Project. So erklärt sich also der Fehlbetrag von DM 100.000 für 1979 und auch für 1980, wenn man von einem unveränderten Beitrag der zambischen Regierung ausgeht.

Den auf 40.000 Kwacha reduzierten Haushalt des Projekts, in dem z.B. das Rural Works Programme total gestrichen ist, habe ich zur Zeit nicht hier. Ich habe aber Erhard Mische gebeten, sich noch diese Woche mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Er wird das von Beckum aus tun.

Auch die genauen Kosten für den Dam. in Mkandabwe, die jetzt unter DM 100.000,- liegen, kann Ihnen Herr Mische nennen. Auch dafür habe ich hier zur Zeit keine Unterlagen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement in dieser Sache und viele Grüße,

Ihr

S. Kriebel

Siegwart Kriebel

Anlagen: Capital Estimates for 1977
1978
1979
Financial Report 1979 (Kurzfassung)

✓ D/ Herrn Erhard Mische, z.Zt. Beckum

Dear Sir,
I have received your letter of the 15th inst. and am glad to hear that you are interested in the work of the Gossner Mission.

The Gossner Mission is a Protestant mission society which has been active in the field of social and educational work since 1845. Our work is carried out in various parts of the world, and we are particularly interested in the work of the Gossner Mission in your country.

We are currently seeking individuals who are interested in social and educational work, and who are willing to work in a team with other members of the Gossner Mission. If you are interested in this work, we would be glad to hear from you.

Yours faithfully,
Gossner Mission

I am sure that you will find the work of the Gossner Mission very interesting and rewarding. We would be glad to provide you with more information about our work if you are interested.

Very truly yours,
Gossner Mission

I am sure that you will find the work of the Gossner Mission very interesting and rewarding. We would be glad to provide you with more information about our work if you are interested.

7.8.1979

We are now forwarding the list of our requirements. Let me first give you a glance at our financial situation:

Item	Money allocated	Moneyspent by 31.7.79	Total money committed by 31.12.79
Salaries	13.000	7.680	14.200
Travel expenses	15.000	until June 8.853,28	17.850 (The allowance has gone up by 50 %)
Siatwinda	2.000	2.000	2.000
Workshop, Lorry Camp-maintenance etc.	6.850	6.062,51	7.862,21 (only casual wages from 1.8. inwards)
Dryland farming Stationery and all other programmes	2.150	346	(if no more money available)
Total			K. 42.258,21

You can see that even if only salaries, wages and travel expenses are paid we will already overspend by ca. 2.500 K.

The salaries have been increased by Government by 5 % and the travelling allowances by ca. 50 %. Thats why these items exceed the allocations.

You will find that it appears that a lot of programmes are running without money. Some of the expenses are included under workshop (e.g. all casual labour), for the rest VSP and the Team is helping.

The following list indicates the requirements for the next 6 months.

Siatwinda Irrigation:

1 pump
one pump broken down, the other one will not run much longer. Without pump the whole programme will collaps.

K. 10.000,-

10.000 liters diesel
Extension
this is only the small extension which can be done with RWP. The indicated figure represents only materials.

K. 2.500,-
1.500,-

Rural Works Programme K. 2.000,-

Dry Land Farming K. (4.000,-)

Lorries total 4.000,-

Repairs (replacements) only awaiting money:

Tyres K. 1.200

Starter	K.	1.000		
Steering		500		
<u>Camp maintenance</u>			total	K. 2.000
Diesel	K.	1.200		
Oil		800		
<u>Workshop</u>				
			total	K. 4.000
Materials	K.	2.000		
Petrol, Gas		1.000		
Tools replacements		1.000		
<u>Co-operative Exten.</u>			total	K. 1.850,-
Materials for distri-				
buting	K.	300		
Office materials		150		
Running of seminars		500		
Set up of 2 offices		500		
Promotion of small co-op.				
programmes		400		
<u>Animal Husbandry Trials</u>			total	K. 700,-
(pig and chicken programme)				
<u>Vegetable trial</u>			total	K. 1.000,-
Continuation of present				
trials	K.	440		
Seed production		60		
Soya programme		200		
Plastic house trials		300		
(these programmes should				
be running while Peter Sauer				
is still here.)				
<u>Community Development</u>			total	K. 900,-
Youth club Cimocello	K.	200		
Development Sinazeze				
Centre		200		
Soil cement blocks		500		
<u>Nkandabwe Dam</u>				K. 2.000,-
for repairment. Work is				
already starting in order to				
build the dam properly.			Total	<u><u>K. 36.450,-</u></u>

Peter

GWEMBE SOUTH DEV.PROJECT
P.O.Box 3,
SINAZEZE.

Gossner Service Team
Liaison Office,
Mr.P.Weiss
P.O.Box RW 162,
Lusaka.

10th May, 1979.

Dear Peter,

re.: Rural Works and Dryland Farming Programme
report.

I hereby send you an additional report on the Rural
Works and Dryland Farming Programme.

I hope this will be sufficient, and if there are some
items not clear to you please let me know.

The following informations have not been taken up in the
report but might be useful to you.

- the amount of 100 participants are not to much as
Peter Sauer will take care of Half of the participants,
as far as the project is concerned.
And there were the Rural council is involved they have
to the supervision and we have to see that this is done.
- the possibility to dismiss lazy people is taken up in the
contract. it has even been practiced in 1978 and in 1977.
- detailed breakdown of costs:
rural works; one participant costs about K.45.-- per month.
(26x K1.65) for 5-months -K.225,---.
- dryland farming: inputs - seeds - maize 10kg K. 7.--
cotton 15 kg - 2.50
fert. -"R"mix. 2 bags- 18.--
Urea 2 bags- 17.50
pestic. 2 cotton pkts. 17.--
insect. aldrin 2kg. 1.00 &&
total K. 63.--
- farmers training -
mainly feeding of 30-participants at each
field course. 16 field courses about K860.--
(16x 30x1.80).
material for demonstrations K140.--

2/.....

Since the money is given without conditions it is quite interesting to find out whether we can receive the money in such a way, that the savings can be made revolving. To-day I proposed the idea of a revolving fund to the staff-meeting and it was agreed that if there is possibility we should try to get it. In that case a committee will be formed to decide over the funds and the funds could be banked with the - the Valley Self Help Promotion Fund.

I hope that our request will be considered favourably by Mr. Linden of the IDZ.

Kind regards to you and hoping to hear soon from you, I remain,

yours,



cc. Gossner Mission, Berlin.

p.s. 2-copies, Additional report,
Rural Works and Dryland Farming Programme.
It is in addition to the report of
April, 1979.